



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 20-4953

Datum 28.06.2018

Beschluss

Auch Werkswohnungen entlasten den Wohnungsmarkt und vor allem die Umwelt

Lange Zeit waren sie nichts Ungewöhnliches. Bis Ende der 1970er Jahre besaßen große Unternehmen bundesweit fast eine halbe Million Werkswohnungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit zunehmender Entspannung des Wohnungsmarktes wurden viele Mitarbeiterwohnungen an Investoren abgegeben.

Die jetzige Situation am Wohnungsmarkt führt zu einem Umdenken, insbesondere aufgrund des Mangels an bezahlbarem Wohnraum. Ein Interesse vieler Unternehmen ist spürbar, über die Idee nachzudenken, wieder Werkswohnungen zu schaffen. Ein Zukunftspotenzial für solche Angebote, besonders in vielen wirtschaftsstarken Städten mit hoher Unternehmungsdichte und Wohnungsengpässen und hohen Mieten, ist deutlich erkennbar. Dieses Unternehmensinteresse gilt es aufzunehmen, zumal es nicht nur den Wohnungsmarkt, sondern durch die kurzen Arbeitswege auch den Verkehr und insbesondere die Umwelt entlastet.

Vor diesem Hintergrund fordert die Bezirksversammlung:

Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen wird in Zusammenarbeit mit der Finanzbehörde, vertreten durch den Landesbetrieb für Immobilien und Grundvermögen, gemäß § 27 BezVG aufgefordert, ein spezielles Förderprogramm für Mitarbeiterwohnungen aufzulegen und bei der Flächensuche und Flächenvergabe in Unternehmensnähe unterstützend tätig zu werden.